



Wissenschaftliche Kommission

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Univ.-Prof. Dr. Rainer Niemann

Karl-Franzens-Universität Graz

Institut für Unternehmensrechnung und Steuerlehre

Universitätsstraße 15 / G2

A-8010 Graz

E-mail: niemann@uni-graz.at

**Protokoll über die Mitgliederversammlung der Wissenschaftlichen Kommission
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.**

Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, Freitag, 19. März 2010, 18.10-19.10 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt. Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der Sitzung 2009 (FU Berlin) wurde am 1.7.2009 vom ehemaligen Vorsitzenden, Prof. Dr. Jochen Hundsdoerfer, an die Mitglieder der Kommission versandt. Einsprüche oder Änderungswünsche wurden nicht geäußert. Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

4. Berichte des Vorsitzenden

Der Vorsitzende berichtet, dass die Kommission 117 Mitglieder hat. 74 Mitglieder sind aktive, 25 emeritierte Universitätsprofessoren. 8 Mitglieder sind Habilitierende, 5 Privatdozenten, 3 FH-Professoren und 2 Honorarprofessoren. Ca. 50 Mitglieder sind hauptberufliche Universitätsprofessoren der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Die anderen aktiven Universitätsprofessoren, die Mitglieder der Kommission sind, vertreten die Fächer Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung oder Finanzierung.

Der Vorsitzende berichtet von der Sitzung des Vorstandsbeirats des VHB am 13.3.2010 in Frankfurt/Main. Dort wurde auf die Neugestaltung der VHB-Homepage hingewiesen (www.vhbonline.org). Mitglieder, die

die Funktionalitäten der neuen Homepage nutzen möchten, müssen sich zunächst neu anmelden. Bisherige Zugangsdaten sind nicht mehr gültig.

Auf der VHB-Vorstandsbeiratssitzung wurde auch auf die Arbeitstagung „Fallstudien in der BWL“ hingewiesen, die am 12.11.2010 in Graz stattfinden wird.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt der VHB-Vorstandsbeiratssitzung war die Pfingsttagung des VHB im Mai 2010 in Bremen. Für den offenen Teil der Pfingsttagung wurden 173 Beiträge eingereicht, davon 24 aus der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. 80 Beiträge wurden zum Vortrag angenommen, davon 11 Steuerbeiträge. Damit bewegt sich die Annahmequote der Steuer-Papers im Bereich der gesamten Annahmequote von ca. 46%. Gemessen an den Einreichungen ist die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre die zweitstärkste Kommission. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass dies ein erfreuliches Ergebnis sei und regt auch weiterhin eine hohe Anzahl von Einreichungen an.

Der Vorsitzende berichtet vom VHB-Doktorandenprogramm ProDok. Zwar gibt es bislang keine gesonderten Seminare für Doktoranden der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, jedoch ist dies in Zukunft durchaus denkbar, sofern die Mitglieder Bedarf hierfür sehen und ein Kursangebot vorliegt. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die fachlich nahestehenden Doktorandenseminare „Analytical Accounting Research“ (Prof. Dr. Ralf Ewert) und „Empirical Accounting Research“ (Prof. Dr. Joachim Gassen) ausgebucht waren bzw. sind.

Für die VHB-Pfingsttagungen der Jahre 2014 ff. werden vom VHB-Vorstand noch veranstaltende Universitäten gesucht.

Alle Kommissionsmitglieder wurden gebeten, Vorschläge für den Best Paper Award, den Lehrbuchpreis und den Monographiepreis einzureichen. Der Vorsitzende berichtet, dass die Anzahl der Nominierungen für diese bei der Pfingsttagung vergebenen Preise insgesamt sehr gering war. Aus der Kommission wurde keine einzige Publikation nominiert. Es wird festgestellt, dass in der kommenden Runde mehr Einreichungen wünschenswert wären, zumal nicht zwingend mit „A+“ oder „A“ gerankte Zeitschriftenbeiträge, die für Kommissionsmitglieder themenbedingt nur schwer zu erreichen sind, vorliegen müssen.

5. Berichte des Nachwuchsobmanns

Der Nachwuchsobmann, Prof. Dr. Heiko Müller, berichtet, dass ca. 25 Nachwuchswissenschaftler(innen) aktiv eine Universitätsprofessur in Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre anstreben.

Der Nachwuchsobmann regt an, die alljährliche Dissertationsthemenumfrage in Zukunft internetbasiert durchzuführen, wobei einheitliche und detailliertere Informationen über die Promovierenden angefordert werden sollen. Dadurch soll der Erhebungsaufwand verringert und die Übersichtlichkeit der Ergebnisse verbessert werden. Nach kurzer Diskussion (Wortmeldungen: Niemann, Wagner) wird der Vorschlag angenommen.

6. Diskussion der Lehrsituation nach der Bachelor-Master-Umstellung der Studienpläne

Die Umstellung der Studienpläne auf Bachelor-Master-Abschlüsse wird vom Vorsitzenden zum Anlaß genommen, ein Meinungsbild über die Qualität der Lehre, die Anzahl der Studierenden und der Absolventen sowie die Anforderungen des Arbeitsmarktes zu erheben.

Nach längerer Diskussion (Wortmeldungen: Spengel, Maiterth, Kiesewetter, Breithecker, Oestreicher, Hölscher, Wagner, Schreiber) zeigt sich, dass die Lehrsituation an den verschiedenen Universitäten im Hinblick auf die folgenden Aspekte ausgesprochen heterogen ist:

- Entwicklung der Anzahl von Master-Studierenden,
- Entwicklung des Anteils der Studierenden, die Steuern und Accounting im Masterstudium wählen,
- Anteil der Bachelor-Studierenden, die nach dem Abschluß ein Masterstudium an der gleichen Universität aufzunehmen beabsichtigen,
- Anteil der Bachelor-Studierenden, die nach dem Abschluß ein Masterstudium an einer ausländischen Universität aufzunehmen beabsichtigen,
- Kenntnisstand der Master- im Vergleich zu Diplomstudierenden,
- Zugangsregelungen zum Masterstudium,
- Qualität der existierenden Tax-Master-Studiengänge.

Es wird hervorgehoben, dass für die Big-4-Gesellschaften, die bislang einen wesentlichen Teil der Universitätsabsolventen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre aufgenommen haben, eine erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der Qualität der künftigen Absolventen bestehe. Dabei stelle sich das Entscheidungsproblem, ob Betriebswirte oder Juristen, Bachelor- oder Masterabsolventen und Universitätsabsolventen oder Absolventen anderer Hochschulen einzustellen seien und in welchem Umfang ggf. eine „Nachschulung“ im eigenen Hause erforderlich sei. Wenn insgesamt weniger Steuerabsolventen an Universitäten ausgebildet würden, würde sich für die Big-4-Gesellschaften die Frage stellen, wie die eintretende Qualifikationslücke zu schließen sei.

Im Ergebnis wird festgehalten, dass die Big-4-Gesellschaften auch weiterhin einer der Hauptnachfrager für Universitätsabsolventen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre sein werden. Um diese Nachfrage befriedigen zu können, sei eine Verdrängung der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre aus dem Bachelorstudium strikt abzulehnen. Um die besondere Ausbildungsqualität der Universitäten hervorzuheben, sei eine verbesserte Transparenz der verschiedenen Studiengänge an den unterschiedlichen Hochschulen wünschenswert.

7. Ort, Termin und Referenten der nächsten Frühjahrstagung

Der Vorsitzende lädt die Kommissionsmitglieder zur Frühjahrstagung 2011 an die Karl-Franzens-Universität Graz ein. Dieser Vorschlag wird angenommen. Als Termin wird der 25./26. Februar 2011 festgelegt.

8. Allfälliges

Kollege Scheffler weist auf den Förderpreis der Nürnberger Steuergespräche hin, für den auch Arbeiten von Steuerwissenschaftlern außerhalb Nürnbergs nominiert werden können.

Kollege Scheffler weist auf die Ausschreibung einer W1-Professur für Empirische Wirkungslehre der Besteuerung und der Rechnungslegung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hin.

Dr. Overesch weist auf den Workshop zur empirischen Steuerforschung hin, der im Herbst an der Universität Mannheim stattfinden wird.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.10 Uhr.

Anwesende Mitglieder: Breithecker, Diller, Elschner, Hölscher, Hüsing, Jansen, Kahle, Kiesewetter, Koschmieder, Krawitz, Löffler, Maiterth, Meyering, H. Müller, Niemann, Oestreicher, Ruf, Scheffler, Schmidtman, Schreiber, Spengel, Trompeter, Wagner, Wehrheim, Wesselbaum-Neugebauer

Anwesende Nachwuchswissenschaftler: Eichfelder, Kirn, Koch, Korezkij, J. Müller, Overesch, S. Schanz, Sopp

Graz, den 25. März 2010

Univ.-Prof. Dr. Rainer Niemann